statt die Monopole zu enteignen, mit ihnen einen Pakt abschloß und, weil dieser Pakt nun die Gleichberechtigung der Gewerkschaften enthielt, glaubte, das wäre ein großer Erfolg. In Wirklichkeit ging es damals um andere Ziele, und weil diese Ziele nicht verwirklicht wurden, konnte das Unternehmertum, konnte das Monopolkapital sich wieder stabilisieren.

Wir haben die angewandte Politik des Nurgewerkschaftlertums in ausgeprägtem Maße heute in ganz Westdeutschland. Das hat dazu geführt, daß dort der Marshallplan und über den Marshallplan das Ruhrstatut kamen, und zwar praktisch mit Hilfe der Gewerkschaftsführung. Das hat dazu geführt, daß man in Westdeutschland, weil man glaubte, sonst keinen Tarifpartner zu haben, für Unternehmerverbände eintrat, heute aber schon wieder jammert, daß mit Hilfe der Unternehmerverbände die Unternehmer die Vormacht in der ganzen Wirtschaft haben.

Aber wenn das Nurgewerkschaftlertum in Westdeutschland an seine alten Fehler anknüpft und sie sozusagen auf höherer Ebene und mit noch verhängnisvolleren Folgen fortsetzt, so kann man andererseits nicht sagen, daß wir in der Gewerkschaftsbewegung unserer Zone das Nurgewerkschaftlertum schon ernsthaft überwunden hätten. Das Nurgewerkschaftlertum ist in unserer Zone ebenfalls vorhanden; aber es äußert sich in besonderen, der wirtschaftlichen Struktur bei uns angepaßten, aber dennoch gefährlichen Formen. Wir haben diese Formen beobachten können: Glauchau-Meerane, diese Methode, um jeden Preis etwas für die Belegschaft herauszuholen zu wollen, was dann in Wirklichkeit nur ein scheinbarer Erfolg ist, und selbst dieser Erfolg geht dann auf Kosten der Klassensolidarität, auf Kosten der Versorgung der werktätigen Bevölkerung und auf Kosten der Planerfüllung.

Es wäre aber verkehrt, wenn man nur Betriebsfunktionäre in diesem Zusammenhang kritisieren wollte. Die Fehler, die in der Einführung des progressiven Leistungslohnes gemacht wurden, zeigen, daß selbst in Gewerkschaftsleitungen das Nurgewerkschaftlertum noch nicht überwunden ist. Zweifellos muß man zugestehen, daß die Einführung des progressiven Leistungslohnes oder die Art, wie er eingeführt wurde, durch eine Reihe von Gewerkschaftsfunktionären nicht vom Gesichtspunkt der Hebung der Arbeitsproduktivität aus geschah, sondern daß man sie hier und da zu einer getarnten Lohnbewegung ent-